

Albtraum Unterricht

Beitrag von „Max“ vom 31. Januar 2007 19:22

Sehr geehrter Herr Nicht_wissen-...,

ich bin seit 26 Jahre Haupschullehrer, davon 12 Jahre in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

Ich kann Ihnen nur sagen: Ich war schon am Rande des Nervenzusammenbruchs. Ich habe Schüler verflucht (Ich weiß, dass ich darüber stehen sollte.) Es gab Klassen, bei denen ich mir nur das eine vorgenommen habe, nämlich das Schuljahr einigermaßen heil und gesund zu überstehen.

Was Sie bisher alles geäußert haben, steht schön auf dem Papier. Aber bitte überlassen Sie es den Praktikern herauszufinden, was im Rahmen ihrer Lehrerpersönlichkeiten und im Rahmen der ihnen zugewiesenen Klassen didaktisch und methodisch und menschlich möglich ist.

Bitte erschrecken Sie nicht über einige "Methoden", die ich Yula mitteile:

Hallo Yula,

- ich versuche schülergerechten Unterricht zu halten. Es ist aber nicht meine Aufgabe, Gruppenarbeiten zu machen, wenn die Klasse nicht dafür geeignet ist. Ich werde Achtklässler nicht mehr dazu bringen können.

- Trotz allem bin ich fleißig. Die Schüler sollen das Gefühl haben, dass ich mir mit ihnen Mühe gebe.

- Ich versuche, wenn möglich, mit Humor zu reagieren, manchmal mit (leichter, selten mit starker) Ironie. Der Ton kann aber auch emotionslos scharf und direkt sein und in der Sprache der Schüler. (Ich versuche mir aber auch immer bewusst zu machen, dass jeder Schüler seine eigene Lebensgeschichte hat.)

- Ich mache ab und zu ein kleines Spiel gegen Ende der Stunde (Galgenmännchen, Bingo, ...), auch wenn die Klasse es nicht verdient hat.

- Ich mache auch öfters mal ein kleines Quiz mit kleinen Preisen als Anreiz.

- Ich setze einen Hauptstörer vor die Türe, mehrere Störer teile ich (nach Absprache mit den Kollegen) auf andere Klassen auf! (Bedauernde Bemerkung: "Sei mir nicht böse. Ich würde gerne mit dir weiterarbeiten, aber ich kann nicht anders.")

- Ich breche den Unterricht sofort ab und mache eine Lesestunde, wenn es nicht anders geht. Manchmal lasse ich sie Bildchen ausmalen. (Bedauernde Bemerkung: "Seid mir nicht böse. Ich würde gerne mit euch weiterarbeiten, aber ich kann nicht anders.")

- Bei allem versuche ich konsequent zu sein, und streng. Manchmal übersehe ich allerdings bewusst Kleinigkeiten.
- Wenn es aber sein muss, gehe ich möglichst spät in die Klasse und verlasse sie baldmöglichst!
- Wenn es sein muss, dann gehe ich während der Stunde auf die Toilette und bleibe dort eine Weile.
- Wenn es sein muss, melde ich mich krank.

Es ist nicht meine Aufgabe, mich für gesellschaftliche Fehlentwicklungen oder eine schlechte Bildungspolitik kaputt machen zu lassen.

Yula, lass dich nicht unterkriegen. Bessere Jahre werden kommen!

Sehr geehrter Herr Nicht_wissen-...,

bitte entschuldigen Sie mein nicht sehr ausgefeiltes Deutsch. Aber an der Schule habe ich mit anderen Herausforderungen zu kämpfen.

Mit freundlichen Grüßen

Max